

SLOWAKISCHES INSTITUT IN WIEN



PROGRAMM

September
Oktober
November
Dezember



2019



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der slowakischen Kultur!**

So wie uns der Herbst seine Harmonie und Vielfalt bietet, versuchen wir dies auch bei unseren Gästen zu tun. Wir möchten Ihnen die slowakische Kultur in ihrer komplexen und vielfältigen Gestalt, wie der Musik, Kunst, Literatur, dem Tanz und Film bis hin zum künstlerischen Design, bieten. Auch diesmal werden priorisierte Themen nicht fehlen, die mit mehreren diesjährigen bedeutenden Jahrestagen verbunden sind.

Den gesamten Oktober lang werden wir uns dem Thema 100 Jahre Bauhaus widmen, einem Stil, der die Entwicklung der Kunst innerhalb des 20. Jahrhunderts nicht nur in der Architektur prägte. Der Bauhaus-Gedanke wurde in der Slowakei von der Kunstgewerbeschule in Bratislava verbreitet, die damals zu den fortschrittlichsten Schulen dieser Art in Europa galt. Im Rahmen des 90. Jahrestages dieser Institution haben wir in Zusammenarbeit mit dem Slowakischen Designzentrum die Ausstellung „Die Kunstgewerbeschule in Bratislava (1928-1939) – ein Labor der Moderne zwischen Berlin und Wien“. Zudem wird ein Vortrag über Auswirkungen der Bewegung Bauhaus in der Slowakei stattfinden.

Der wichtigste Jahrestag ist wohl dieses Jahr der 30. Jahrestag der Samtenen Revolution. Auf dieses Ereignis werden wir mittels mehrerer Veranstaltungen in Wien und Hainburg zurückblicken. Nach Hainburg führte am 10. Dezember 1989, kurz nach der Öffnung der Grenze zwischen der damaligen Tschechoslowakei und Österreich ein symbolischer Marsch zehntausender SlowakInnen. Detailliertere Informationen zu diesen Veranstaltungen, die noch in Vorbereitung sind, werden über unseren Newsletter zu entnehmen sein.

Natürlich haben wir auch den 100. Jahrestag der Komenský Universität in Bratislava nicht vergessen. Diese Veranstaltung wird zusammen mit dem Kulturklub der SlowakInnen und TschechInnen stattfinden.

Zusammen mit dem Österreichisch-Slowakischen Kulturverein organisieren wir diesmal in der Villa Trebitsch eine Modeschau der jungen und vielversprechenden slowakischen Modedesignerin Michaela Babčanová.

Im Rahmen des Weltsprachtages engagieren wir uns auch dieses Jahr im Haus der Europäischen Union, wo das international bekannte Werk „Alice im Wunderland“ in 26 Sprachen vorgelesen wird.

Eine der bedeutendsten Aufgaben des Slowakischen Instituts in Wien ist es, dem österreichischen Publikum unser wundervolles Land näherzubringen, beispielsweise die Natur, Geschichte oder das Kulturerbe. Mit dem Experten Peter Kresánek werden wir die einzelnen Regionen in regelmäßigen Intervallen vorstellen.

Gerne führen wir unsere Tradition der Lunchkonzerte fort, im Rahmen derer Sie mehrere interessante slowakische Formationen hören können. Während des Sommers waren wir ebenso fleißig und haben unseren wunderschönen über 100-jährigen Blüthnerflügel restaurieren lassen. Die Einweihung des Flügels wird durch ein besonderes Konzert der slowakischen Pianistin Zuzana Ferjenčíková vorgenommen.

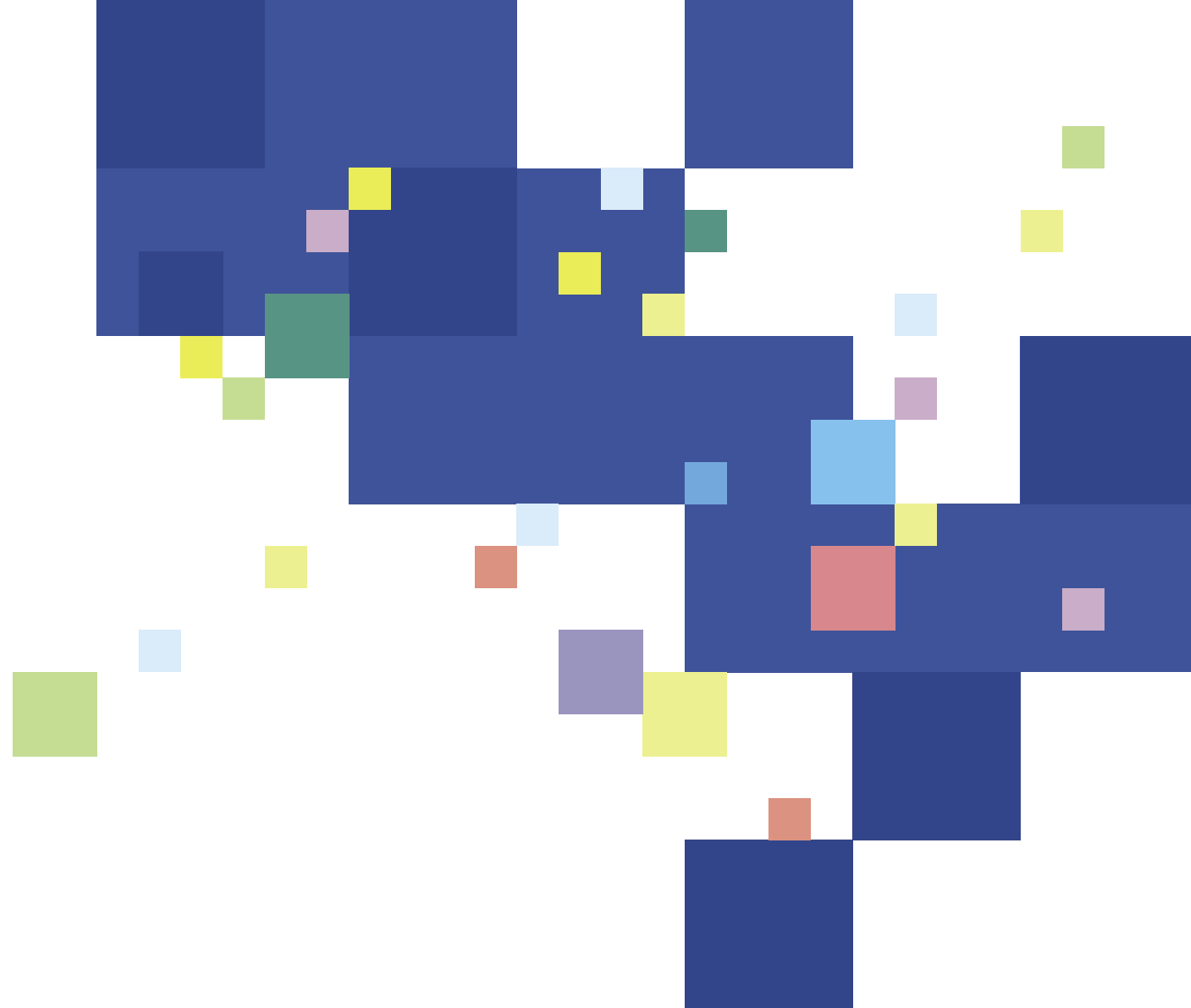
All diese Veranstaltungen in unseren Räumlichkeiten werden von wundervollen Ausstellungen, wie der bekannten slowakischen Modedesignerin Lea Fekete oder der Malerin und Illustratorin Katarína Vavrová umrahmt.

Wir bedanken uns natürlich auch bei unseren Landsleuten und der slowakischen Folklore. Dieses Jahr wird das traditionelle Weihnachtskonzert vom slowakischen künstlerischen Volkskollektiv SLUK in der

Franziskanerkirche stattfinden. Slowakische Weihnachtslieder wie auch den Jahresabschluss feiern wir gemeinsam mit unseren Landsleuten bei der traditionellen Sauerkrautsuppe, die sowohl mit einer ungewöhnlichen Ingredienz „Rozmarín“, die einzige slowakische Kinder- und Jugend-Folklore-Gruppe in Österreich „verfeinert“ wird.

Ich hoffe, dass Angebot von September bis Dezember Sie abermals angesprochen hat und dass Sie in den Räumlichkeiten des Slowakischen Instituts auch in dieser Saison ihre Zeit verbringen werden.

Ihr IGOR SKOČEK
Direktor des Slowakischen Instituts in Wien





CULTURE &
SLOVAKIA
GOOD IDEA

September } 2019

PROGRAMM

**VIENNA BIENNALE
FOR CHANGE 2019**
Kooperation zwischen Wien
und Bratislava im Designbereich



4.9 Mi 18.00 **AUSSTELLUNG**
Designgalerie SATELIT (Ausstellungsfläche des Slovak Design Center)
Kollárovo námestie 10, 811 07 Bratislava
Human by Design | Probing Social and Methodological Innovation in
Design
Eine Ausstellung des Slovak Design Centers und dessen Partner

Die Ausstellung Human by Design ist in Bratislava im Rahmen der internationalen **VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2019** zu sehen. Sie präsentiert Konzepte, Methoden, Modellsituationen, Fallstudien und innovative Lösungen, die das dringende Bedürfnis nach Veränderung und Nachhaltigkeit zum Ausdruck bringen. Sie verleiht kritischen, aber nicht pessimistischen Stimmen Gehör, gibt Lösungsbeispiele aus der Praxis und zeigt, wie die junge Generation über DesignerInnen und TheoretikerInnen denkt.

Die Ausstellung ist Teil des Projekts „Design & Innovation“, das vom EU-Programm INTERREG V-A Slowakei–Österreich unterstützt wird.

Projektpartner: Slovak Design Center, Bratislava; Hochschule für bildende Künste, Bratislava; MAK - Museum für angewandte Kunst, Wien; Universität für angewandte Kunst, Wien
Ausstellungsdauer: 5.9 - 30.10.2019

**Führung durch die Ausstellung und das Festival Nasuti in Nová Cvernovka (Bratislava):
21. September 2019, 10.00 – 20.00 Uhr**



**VIENNA BIENNALE
FOR CHANGE 2019**
Kooperation zwischen Wien
und Bratislava im Designbereich

noch bis 6.10.2019 **AUSSTELLUNG**

MAK – Museum für angewandte Kunst, Stubenring 5, 1010 Wien

MAK DESIGN LAB

Neuaufstellung anlässlich der VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2019

Die Ausstellung positioniert das Design als Motor eines zukunftsfähigen Wandels. Objekte der MAK-Sammlung werden anhand vielschichtiger Perspektiven an den Schnittstellen zwischen Alltag, Gesellschaft, Digitalisierung und Klimawandel verortet.

Bei der Ausstellung ist die slowakische Belegschaft stark vertreten: **crafting plastics! studio (Vlasta Kubušová, Miroslav Král), Umelohmotné-Slovakia (Šimon Horna, Lukáš Adámek), Tomáš Libertíny, Tomáš Král und Silvia Sukopová.** Einige der KünstlerInnen, z.B. Vlasta Kubušová, Tomáš Libertíny und Tomáš Král, gehören zu den internationalen Designspitzen und sind momentan im Ausland aktiv.

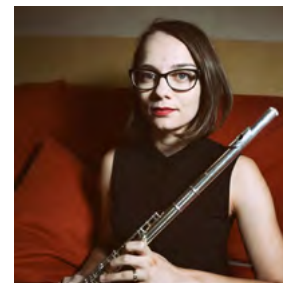
Tomáš Libertíny präsentiert sich im MAK mit dem Werk „The Honeycomb Vase made by bees“, durch das er weltberühmt geworden ist. Sein Werk wurde aus Bienenwaben gebaut. Libertíny hat ein Drahtgestell erstellt, den Rest haben tausende Bienen dazu beigetragen. Ein absolutes Must-See! Seine Werke sind in weltweiten Sammlungen der renommierten Galerien und Museum vertreten, z B. MoMA in New York; Museum Boijmans Van Beuningen; Cincinnati Art Museum; MUDAC, Lausanne, uva.

Vlasta Kubušová arbeitet seit einigen Jahren mit dem Craftic Plastics Studio und den ForscherInnen der Technischen Universität Bratislava an einer Lösung für das akute Plastikmüllproblem. Herausgekommen ist zwar kein verpackungsfreies Leben, dafür aber Bioplastik Nuatan, welcher auf Maisstärke basiert. Kubušová nutzte das Material bereits für erste Designerprodukte, darunter Brillen. Es wurde zudem eine Zulassung für den Gebrauch mit Lebensmitteln beantragt, zum Beispiel als Verpackungsmaterial. Tüten, Strohhalme, Wasserflaschen und Einwegbesteck könnten so durch Alternativen aus Nuatan ersetzt werden. Kubušová lebt in Berlin und Bratislava.

Tomáš Král eröffnete 2008 sein Produktdesignstudio in Lausanne, wo er Beleuchtungselemente, Möbel und Accessoires aus Materialien wie Glas, Kork und Keramik entwirft. Um neue kreative Prozesse in Gang setzen zu können, experimentiert Král gerne mit Handwerkskunst und -wissen. Seine Designs für internationale Hersteller wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und sind in Ausstellungen auf der ganzen Welt zu sehen.

Die Neugestaltung des MAK DESIGN LABs wird mit finanzieller Unterstützung des EU-Programms Interreg V-A Slowakei–Österreich (Projekt „Design & Innovation“) realisiert.

Mehr Informationen unter www.mak.at



10.9 Di 12.30 **LUNCHKONZERT**

Slowakisches Institut in Wien

Dvesto3kvartet

Dvesto3kvartet ist ein Querflöten-Quartett, dessen Mitgliederinnen **Melisa Láberová, Hana Varmužová, Eva Hrušková** und **Katarína Turčinová** sind. Das Ensemble wurde an der Hochschule für Musikische Künste in Bratislava im Jahr 2015 gegründet. Innerhalb der künstlerischen Tätigkeit trat das Quartett auf Konzerten und Festivals wie Viva Musica!, Hudba v sade und Sonntagsmatinee im Mirbachpalais in Bratislava auf. Die Mitgliederinnen des Ensembles sind Absolventinnen der Hochschule für Musikische Künste in Bratislava und momentan als Pädagoginnen und professionelle Flötistinnen in slowakischen und tschechischen Musikformationen tätig. Mit Werken von Marc Berthomieu, Eugène Bozza, Jacques Castérède und Milan Novák.



11.9 Mi 19.00 **AUSSTELLUNG**

Orangerie, Unteres Belvedere, Rennweg 6, 1030 Wien

Johanna Kandl: Material. Womit gemalt wird und warum

Die international anerkannte Künstlerin **Johanna Kandl (AT)** widmet sich in ihrer großen Ausstellung im Belvedere dem Thema der Malmaterialien. Ohne Pigmente aus den Mineralien wären viele Farben, die wir bei Kunstwerken in Galerien und Museen bewundern, nicht möglich. Gerade die Tatsache, dass die Slowakei über ein großes Reichum an Bodenschätzen verfügt, war dies für die Künstlerin der Anstoß zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Bergbau. Neben vielen Archivmaterialien aus Museum in Kremnica und einer umfangreichen Mineraliensammlung von Doc. Stanislav Jelen (UMB, Banská Bystrica) werden auch passende Kunstwerke zu Minenarbeiten und Kupferbearbeitung von **Gejza Angyal (SK)** und **Dominik Skutezky (SK)** präsentiert. Zum ersten Mal sind auch zeitgenössische slowakische Maler im Belvedere vertreten und zwar **Marek Ormandík (SK)** und **David Javorský (SK)**. Ihre Selbstporträts werden neben einer prominenten Nachbarschaft von wichtigsten Namen der Kunstgeschichte beim Eingang in die Orangerie, für die künstlerische Atmosphäre sorgen. Beide verbindet zusätzlich mit den wichtigsten Städten des Bergbaus in der Slowakei auch ihre Herkunft. Javorský kommt aus Banská Bystrica, dem Zentrum für Kupferhandel im mittelalterlichen und neuzeitlichen Europa, Ormandík kommt aus Kremnica, der Goldstadt schlechthin, mit der am längsten tätigen Münzprägstätte überhaupt. Ausstellungsdauer: 12.9.2019 – 19.1.2020 Mehr Informationen unter www.beldere.at



18.9 Mi 18.30 TOURISMUS

Slowakisches Institut in Wien

„Querbeet durch die Slowakei – Schätze Mitteleuropas“

I. Teil: Historische Sehenswürdigkeiten des Donautieflandes - Große Schüttinsel (Žitný ostrov) und Umgebung

Thema „Romanische Sakralbauten aus dem Baustoff Mauerziegel (die sog. Backsteinromanik) und Ihre Zusammenhänge mit der Lombardei. Schlösser des 18. und 19. Jhds.“

Wir freuen uns sehr, mit dem erfahrenen Kunsthistoriker **Mag. Peter Kresánek** eine neue langfristige Vortragsreihe „Querbeet durch die Slowakei – Schätze Mitteleuropas“ zu starten. Das Ziel ist es, die feinsten Besonderheiten quer durch alle Regionen der Slowakei von Westen nach Osten zu präsentieren. Obwohl die Slowakei sehr großes Kulturerbe Kulturerbe hat - von der Landschaft, durch Denkmäler aus der Spätgotik, Burgen und Schlösser, bis Sakralbauten aus Holz, Bergwerke und Mineralquellen, bleiben viele Gebiete unbekannt. Die Vorträge sind vor allem für Kunstliebhaber geeignet, aber auch für alle, die die Slowakei auf eine neue Art und Weise entdecken wollen.

Im ersten Vortrag werden Besonderheiten der romanischen Kirchen in **Hamuliakovo, Šamorín, Rohovce, Nová Dedinka, Holice, Štvrtok na Ostrove, Malá Mača, Gáň, Diakovce, Vrakúň, Dolný Štál, Sokolce, Michal na Ostrove, Most pri Bratislave** sowie der Barockschlösser in **Malinovo, Tomašov, Hubice, Čakany, Rohovce, Gabčíkovo, Vrakúň, Čičov, Malý Lúč, Kračany, Kráľová, Galanta, Tomášov, Bernolákovo** und **Veľký Biel** vorgestellt.

Mag. Peter Kresánek spezialisiert sich seit dem Jahr 2002 auf die Präsentation des Kulturerbes der Slowakei für ausländische Kunstfreunde. Seine Fachkenntnisse und Erfahrungen bei der *Begleitung von Gästen in der Slowakei wurden zur Grundlage des großen Bildbandes Die Slowakei – illustrierte Enzyklopädie der Baudenkmäler, der bildenden Kunst und der Sehenswürdigkeiten*, welches bei jedem Vortrag Kresáneks zu erwerben ist.



19.9 Do 18.00 AUSSTELLUNG

ipcenter / ip.forum – U4 Center, Stiege B, 2. Obergeschoß, Schönbrunner Straße 218-220, 1120 Wien

Alojz Drahoš, Stanislav Harangozó, Anabela Sládek und StudentInnen

Die herbstliche Reihe „Im Fokus“ unterstreicht den künstlerischen Austausch zwischen Österreich und jenen Ländern, in denen das ipcenter Bildungsprojekte anbietet und umsetzt. In Zusammenarbeit mit der Österreichisch-Slowakischen Gesellschaft werden dieses Jahr Werke der Künstler und Pädagogen der Pädagogischen Fakultät der Komenský Universität in Bratislava **Alojz Drahoš, Stanislav Harangozó** und **Anabela Sládek** gemeinsam mit ihren StudentInnen ausgestellt.

Alojz Drahoš war mehrere Jahre als Pädagoge tätig. Seine Werke sind Teil von privaten und öffentlichen Sammlungen in der Slowakei sowie im Ausland. Er stellt diese entweder als Einzelperson oder in Zusammenarbeit mit anderen KünstlerInnen aus und nahm erfolgreich an mehreren Medaillenausstellungen teil.

Stanislav Harangozó realisierte eine Menge an monumentalen Kunstwerken in der Architektur. Seine Werke sind in privaten und öffentlichen Galeriesammlungen in der Slowakei und im Ausland vertreten. Er ist mehrfacher Preisträger und zugleich sein ganzes Leben ist mit der pädagogischen Tätigkeit eng verbunden.

Anabela Sládek studierte an der Akademie der Künste in Banská Bystrica und an der Akademie der Künste im polnischen Breslau. Sie arbeitet mit neuen Medien, der Fotografie, dem digitalen Druck, Animationen und schafft site-specific Installationen in Form von Projektionen auf Objekte.

Ausstellungsdauer: 20.9-22.11.2019

Die Ausstellung wird von der Österreichisch-Slowakischen Gesellschaft veranstaltet.



24.9 Di ab 10.00 WORKSHOPS UND LESUNG

Haus der Europäischen Union, Wipplingerstraße 35, 1010 Wien
„Alice und die Sprachen Europas“

10.00-13.00 Uhr: Programm für Schulgruppen und Kinder von 10 bis 12 Jahren

Vortrag von Dr. Thomas Strasser (Pädagogische Hochschule Wien)

Lesung „Alice im Wunderland“ mit dem GRG Franklinstraße 26
Mehrsprachige Sprach- und Rätselaktivitäten mit EUNIC Austria und EtArcadia

Reise durch das Wunderland Europa mit der VS Sacre Coeur Wien

13.00: Ausklang

Parallel dazu läuft die Ausstellung „Alice im Wunderland“ in 40 Sprachen
(26. August - 26. September 2019, 9-17 Uhr)

Anmeldung per E-Mail erforderlich: DGT-VIENNA@ec.europa.eu

In Zusammenarbeit mit dem EUNIC Austria, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments und die Vertretung der Europäischen Kommission und Et Arcadia.



2019 | INTERNATIONAL YEAR OF
Indigenous Languages

25.9 Mi 18.30 LITERARISCHER ABEND

Slowakisches Institut in Wien

„Literarischer Abend in der Zeit der Neunten“ | 100 Jahren der Masaryk Universität in Brunn und der Komensky Universität in Bratislava

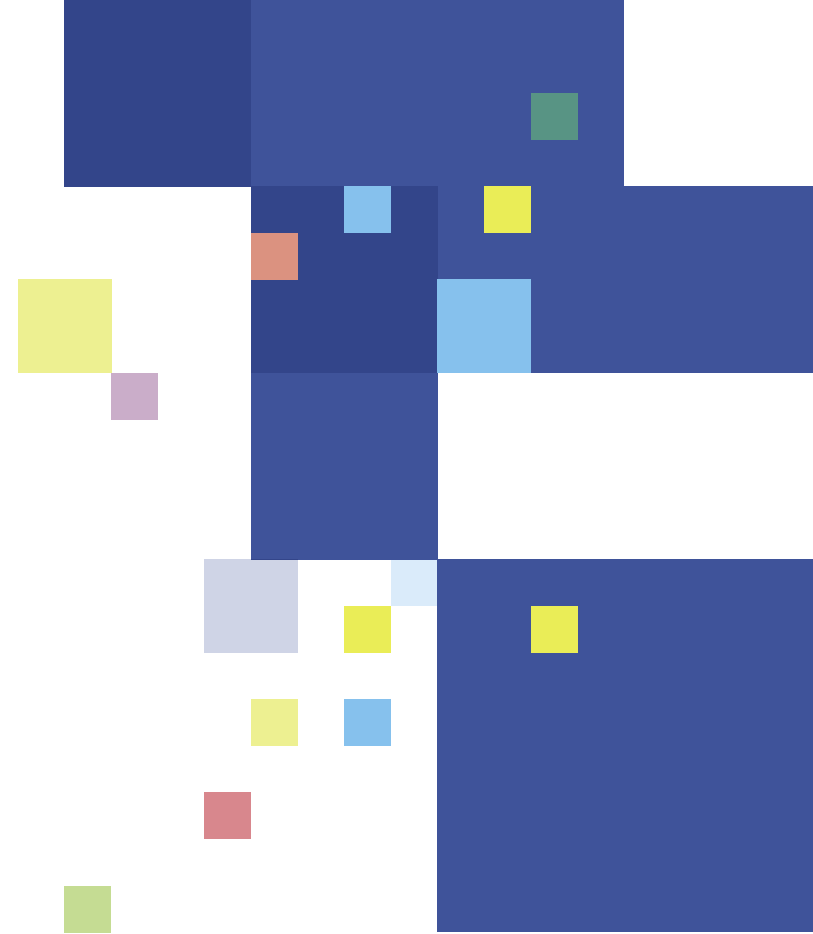
Zum **Europäischen Tag der Sprachen** organisiert der Kulturklub der Tschechen und Slowaken in Österreich eine Diskussion über die Anfänge des Journalismus in der Slowakei und Tschechien, das Werk von Jozef Dobrovský und seine Bedeutung für die Slowakei, der Symbolismus in der slowakischen und tschechischen Literatur sowie die Entwicklung der Kinderliteratur im 20. und 21. Jahrhundert.

Der Europäische Tag der Sprachen wurde erstmals 2001 im Europäischen Jahr der Sprachen gefeiert. Im Anschluss an diese Aktion entschied das Ministerkomitee, den Europäischen Tag der Sprachen als jährliche Veranstaltung einzuführen, die jedes Jahr am 26. September stattfinden soll. Aus diesem Anlass organisiert der Kulturklub der Tschechen und Slowaken eine Veranstaltung zur Förderung der Sprachenvielfalt.

Moderation: **Marie Brandeis (CZ), Andrea Ozábalová (SK), Daniela Makový Nedas (SK)**

In Zusammenarbeit mit dem Kulturklub der Tschechen und Slowaken in Österreich

In slowakischer und tschechischer Sprache.



Oktober } 2019



1.10 Di 12.30 LUNCHKONZERT
Slowakisches Institut in Wien
Simona Eisinger (SK/AT - Sopran) und Manfred Schiebel (AT - Klavier)

Simona Eisinger ist eine freischaffende österreichische Sopranistin mit slowakischen Wurzeln. Sie gastiert mit Oper und Operette an Häusern wie der Volksoper Wien, Theater an der Wien, dem Gärtnerplatztheater München, Landestheater Linz, Stadttheater Klagenfurt u.a. Mit Orchesterkonzerten war sie bereits in der Philharmonie Gasteig in München, im Stockholmer Konserthuset oder der Tokyo Opera City Hall. Simona Eisinger arbeitete mit internationalen Größen wie KS Brigitte Fassbaender, KS Edita Gruberova, Bobby Herzl, Emmy Werner, Christof Loy und Marc Albrecht zusammen. Sie widmet sich auch leidenschaftlich gerne dem Liedgesang - im Oktober 2018 erschien bereits ihre 2. Solo CD „Beziehungen“ mit Liedern des österreichischen Komponisten Gundolf Palten, welche sie unter anderem auch beim Lunchkonzert vorstellen wird.

Prof. Manfred Schiebel ist eine nicht wegzudenkende Größe der Wiener Kulturlandschaft. Der Pianist, Korrepetitor und Dirigent hat seit 2017 eine Professur an der MUK Privatuniversität in Wien, unterrichtet auch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und gibt weltweit zahlreiche Meisterkurse zum Thema Liedbegleitung und -Interpretation. Er begleitete bei Konzerten herausragende Künstlerpersönlichkeiten wie Edita Gruberova, Elina Garanca, Grace Bumbry, Ildebrando d'Arcangelo, Giuseppe Taddei, Leo Nucci, Johan Botha, Rainer Trost und die Wiener Sängerknaben. Seit 2012 ist er künstlerischer Leiter des Kammermusik-Festivals „Klassik im Advent“ in Kärnten. Mit Werken von Gundolf Palten, Sergei Rachmaninow und Gejza Dusik.



3.10 Do 18.30 MODESCHAU
Villa Trebitsch, Maxingstr. 20, 1130 Wien
Treffen der slowakischen Landsleute bei der Modeschau der Modemarke miché

Michala Babčanová (* 1985, geb. in Považská Bystrica) hat mit 10 Jahren ihr erstes Haute-Couture-Kleid für ihre Puppe angefertigt. Sie studierte an der Fachschule für Bekleidung und Mode in Púchov im Fach Modedesign. Seit 2013 lebt sie in Wien, wo sie ihre Modetechnik bei der Modedesignerin Michél Mayer im Rahmen eines Praktikums noch weiter verbessert hat. Sie nahm an Schnittdesignkursen teil und arbeitete als Schneiderin bis sie ihre eigene Modemarke miché gründete. Ihre Kleidungsstücke sind weiblich, romantisch und minimalistisch und für zärtliche sowie kräftige und selbstbewusste Frauen geeignet. Moderation: **Ján Hyža Podmajerský**
Musikalische Umrahmung: **Andrea Bučko** (Klavier)
Eintritt nur mit Einladung. Anmeldung unter rsk@slovaci.at erforderlich.
Das Konzert wurde vom Slowakisch-Österreichischen Kulturverein veranstaltet.



9.10 Mi 18.30 AUSSTELLUNG

Slowakisches Institut in Wien

Die Kunstgewerbeschule in Bratislava (1928 – 1939) - ein Labor der Moderne zwischen Berlin und Wien

Anlässlich 100 Jahre Bauhaus & 90 Jahre Kunstgewerbeschule (ŠUR)

Anlässlich des 10. Jubiläums der Gründung der Tschechoslowakei wurde 1928 in Bratislava die erste Kunstgewerbeschule der Slowakei gegründet. Obwohl mit einer wesentlichen Zeitversetzung und bis zu ihrer Schließung fast ausschließlich in Form von Abendkursen, bildete sie sich schnell zu einer der bedeutendsten Schulen für Architektur, Design und Kunst im 20. Jahrhundert in Europa heraus. Das Ziel der Schule war, moderne GestalterInnen für Handwerk, Industrie und Werbung auszubilden und damit den Aufbau des Landes zu fördern. Grundlegend waren auch hier die Arbeit in Werkstätten, gute Materialkenntnis, Beharrung auf Modernität und Praxisbezug. Auch aus diesem Grund wurde sie schon sehr früh mit dem deutschen Bauhaus verglichen. Im Gegensatz zu der bekanntesten deutschen Kunstschule wurden in Bratislava jedoch von Anfang an auch Kinderkurse angeboten. Das verband sie eher mit der Wiener Kunstgewerbeschule und den berühmten Kinderklassen von **Fanz Cizek**. Eine absolute Besonderheit der Bratislavaer Kunstgewerbeschule war dagegen die Gründung der ersten Filmabteilung in Zentraleuropa. Trotzdem geriet diese einzigartige Schule fast ganz in Vergessenheit und wird erst in den letzten Jahren als ein wichtiges Thema der modernen slowakischen Geschichte wiederentdeckt.

Kuratorin: **Klára Prešnajderová**, Slowakisches Designmuseum Bratislava

Ausstellungsdauer: 10.10 – 1.11.2019

SAVE THE DATE: Kuratorinnenführung durch die Ausstellung: 23.10, 18.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Slowakischen Designmuseum in Bratislava.



11.10 Fr 19.30 KONZERT

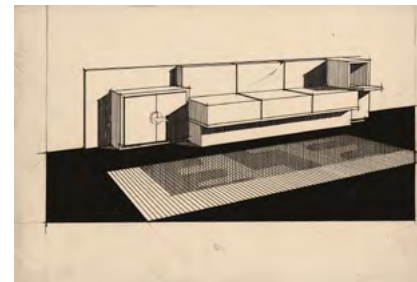
Gläserner Saal / Magna Auditorium, Musikverein,
Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien

Richard Rikkon: Liszt | Chopin | Schubert

Richard Rikkon ist ein bedeutender slowakischer Pianist, der vor allem durch sein Improvisationstalent, Energie und Phantasie auf der Bühne bekannt ist. Er wurde in eine Künstlerfamilie hineingeboren und fing bereits im Alter von vier Jahren an Klavier zu spielen. Rikkon studierte an der Hochschule für Musikische Künste in Bratislava unter der Leitung von Cyril Dianovský und am Conservatoire Superior in Paris unter der Leitung von Eugene Indjica. Zu seinen bedeutendsten Auftritten zählen Konzerte in Monte Carlo (2004) und der Carnegie Hall (2006). Neben seiner Tätigkeit als Pianist organisiert er auch Benefizkonzerte und eigene Projekte zur Unterstützung junger Talente aus Musikschulen der Slowakei. Richard Rikkon arbeitete u.a. mit Salvatore Accardo, Eduard Grach, Kurt Masur und Roman Patkolo zusammen.

Kartenverkauf unter www.musikverein.at

Das Konzert wurde von Koruna Academy s.r.o. veranstaltet.



23.10 Mi 18.30 FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG

Slowakisches Institut in Wien

Kuratorinnenführung durch die Ausstellung „Die Kunstgewerbeschule in Bratislava (1928 – 1939) - ein Labor der Moderne zwischen Berlin und Wien“

Bei der Führung stellt die Kuratorin der Ausstellung, Klára Prešnajderová, die Spezifika der Kunstgewerbeschule in Bratislava vor, mit einem besonderen Augenmerk auf internationale Bezüge und Zusammenarbeiten.

Jede/r, der/die sich für die slowakische Identität und ihren Platz im internationalen Kontext interessiert, sollte sich diese Ausstellung ansehen. Vor allem wird der Kontext der Kultur und Wirtschaft in der Zwischenkriegszeit, Grundbausteine, Geschichte des Bildungswesens und spezielle künstlerische Tätigkeiten, die das intellektuelle Umfeld der 20. Jahre beeinflussen, thematisiert.

Klára Prešnajderová ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Kuratorin im Slowakischen Designzentrum (SCD) in Bratislava. Sie studierte Germanistik an der Comenius Universität in Bratislava und promovierte hier zum Thema „Slowakische Kunstzeitschriften der Zwischenkriegszeit im Kontext der avantgardistischen Publizistik“. Im Jahr 2015 war sie Kuratorin der Ausstellung „Bauhaus auf Slowakisch“ im Bauhaus Dessau und im Jahr 2018 Hauptkuratorin der Ausstellung „Keine Angst vor der Moderne zu haben!“, mit der das Slowakische Designmuseum an das 90. Jubiläum der Gründung der Kunstgewerbeschule in Bratislava erinnerte. In den Jahren 2017 – 2018 war sie Mitarbeiterin im MAK – Museum für angewandte Kunst.



30.10 Mi 18.30 TOURISMUS

Slowakisches Institut in Wien

„Querbeet durch die Slowakei – Schätze Mitteleuropas“

II. Teil: Bau-, Mal- und Natursehenswürdigkeiten im Süden der Mittelslowakei – Regionen Dolný Tekov (Barsch), Hont und Novohrad (Neograd)
Thema: **Bunter und dramatischer kultur-historischer Raum zwischen Ostrihom (Esztergom) und Bergstädten**

Wir setzen unsere Vortragsreihe „Querbeet durch die Slowakei – Schätze Mitteleuropas“ mit der Präsentation der Mittelslowakei fort. Der Kunsthistoriker Mag. Peter Kresánek wird über folgende Besonderheiten sprechen: **Spuren von Römern, Frühgeschichte des Königreichs Ungarn, Deich gegen Türken, Bauformen der ländlichen Architektur, wichtige Adelsfamilien, Glaskunst, Wiener Süßwaren Kunst, Gotische Wandmalereien in Želiezovce, Sazdice, Stará Halič, Turíčky, Ľuboreč, Kirchenarchitektur in Ipeľský Sokolec, Hokoce, Balog nad Ipľom, Muľa und In Dudince, Burge in Levice, Divín, Modrý Kameň, Šomoška, Fil'akovo, romantische Schlösser, uvm.**

Mag. Peter Kresánek spezialisiert sich seit dem Jahr 2002 auf die Präsentation des Kulturerbes der Slowakei für ausländische Kunstfreunde. Seine Fachkenntnisse und Erfahrungen bei der Begleitung von Gästen in der Slowakei wurden zur Grundlage des großen Bildbandes Die Slowakei – illustrierte Enzyklopädie der Baudenkmäler, der bildenden Kunst und der Sehenswürdigkeiten, welches bei jedem Vortrag Kresáneks zu erwerben ist.



November } 2019



5.11 Di 12.30 LUNCHKONZERT
Slowakisches Institut in Wien
Mykhaylo Zakhariya (Zymbal), Dana Zakhariya (Klavier)

Mykhaylo Zakhariya wurde in Moldawien in eine Musikerfamilie hineingeboren und zog im Alter von zwei Jahren in die Ukraine, wo er bereits als Kind mehrere Instrumente, wie das Zymbalspielen (Hackbrett) erlernte. Als Solist war er in Staaten wie China, Russland, der Ukraine, Slowakei und Schweiz, Tschechien, Österreich, Deutschland, Italien und vielen mehr unterwegs und trat zudem bei fünf Kongressen der Zymbalmusik auf. Sein Repertoire ist breit gefächert, was an der Interpretation von 170 Stücken verschiedener KomponistInnen unterschiedlicher Genres zu sehen ist. Zudem nahm er an mehreren Wettbewerben teil, von denen er eine Vielzahl gewann und mehrmals ausgezeichnet wurde. Mykhaylo Zakhariya ist momentan als Pädagoge am Konservatorium in Košice tätig und tritt regelmäßig mit seiner Frau Dana Zakhariya auf.

Dana Zakhariya wurde in Lučenec geboren und begann im Alter von sieben Jahren Klavier zu spielen. Als sie noch an der Musikschule war, nahm sie bereits an mehreren Wettbewerben teil. Ein weiterer Schritt führte sie an das J.L. Bella Konservatorium in Banská Bystrica, wo sie unter der Leitung von Marta Oláhová Klavier studierte. Momentan studiert sie an der Kunstakademie in Banská Bystrica unter der Leitung von Prof. Zuzana Paulechová-Niederdorfer und Eva Cáhová. Mehrmals nahm sie für den Slowakischen Rundfunk auf und verbesserte ihr Können auf verschiedenen Interpretationskursen. 2011 gewann sie beim Klavierforum in Sanoka den Preis der polnischen KomponistInnen. Weiter zählt die Goldmedaille und der Preis als absolute Gewinnerin beim „4 Concorso Internazionale di Esecuzione Musicale, Giovani Musicisti – Città di Treviso“ zu ihren Auszeichnungen.



6.-10.11 Mi-So BUCHMESSE WIEN 19

Buchmesse, Messe Wien, Halle D, U-Bahn-Station Krieau

Die BuchWien ist eine internationale Buchmesse, kombiniert mit einer Lesefestwoche. Sie präsentiert österreichische sowie internationale AutorInnen und ihre Bestseller. Im Rahmen der Donau Lounge ist auch der slowakische Autor **Balla** mit seinem Roman Im Namen des Vaters vertreten. **Balla** wird aufgrund seiner Vorliebe für groteske und absurde Alltagssituationen oft als der „slowakische Kafka“ bezeichnet. Im Namen des Vaters (Wieser Verlag, 2019) ist der Rückblick eines namenlosen Erzählers auf sein Leben, seine gescheiterten Beziehungen zu seinen Eltern, den Söhnen, das notorische Fremdgehen, das Zerbrechen seiner Ehe und den Wahnsinn seiner Frau. Mit schwarzem Humor und Ironie versucht er, seiner tragikomischen Situation zu entkommen, doch vor dem Hintergrund des grauen, banalen Kleinstadtlebens schafft er es nicht, gegen „das Ding“ anzukommen, das im Keller des von ihm und seinem Bruder erbauten Hauses wächst. Das Buch wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem 2012 mit dem renommiertesten slowakischen Buchpreis „Anasoft Litera“.

In Zusammenarbeit mit dem Literaturinformationszentrum in Bratislava. Mehr Informationen unter www.buchwien.at



6.11 Mi 18.30 AUSSTELLUNG

Slowakisches Institut in Wien

„Lea Fekete in Zeit, Fläche, Raum und Zusammenhängen“
Textilbilder, Schmuckstücke und Bekleidungsdesign

Lea Fekete gehört zu einer kleinen Gruppe an KünstlerInnen, die in den 80ern das Bekleidungsdesign in der Slowakei etabliert haben. Sie ist zudem eine der wenigen, die bereits seit 30 Jahren ihr charakteristisches Autorinnenkonzept konsistent weiterentwickelt. Heutzutage ist sie eine ausdrucksstarke Persönlichkeit in der Modebranche und des Bekleidungsdesigns mit dem Status einer kreativen Modemarke.

Bei der Ausstellung stellt die Autorin ihren neuen Schwerpunkt, abstrakte Textilbilder vor, die mit Schmuckstücken des Bekleidungsdesigns ergänzt werden. Das gemeinsame Motto der Schau ist „tranquility“, Ruhe und Gelassenheit als Manifest und Antwort auf die momentane unruhige und gierige Welt.

Lea Fekete widmet sich seit mehr als zehn Jahren der Anfertigung von Textilwerken, die ihre außergewöhnliche Handschrift tragen. Ihre Werke wurden in zahlreichen Einzel- und Kollektivausstellungen gezeigt. 2011 wurde sie von der Kulturassoziation Lybra in Rom für ihre innovative Technik, Kreativität und Zeitlosigkeit ausgezeichnet. In den Jahren 2006-2012 war sie Mitgründerin und Präsidentin der Textiltrienneale. Seit den 90er Jahren ist sie auch als Kostümbildnerin in Film und Theater tätig.

Kuratorin: **Mgr. Xénia Lettrichová**

Ausstellungsdauer: 7.11 – 6.12.2019



12.11 Di 19.00 PODIUMSDISKUSSION

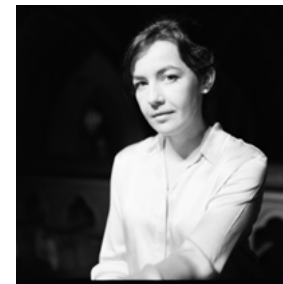
Collegium Hungaricum Wien, Hollandstraße 4, 1020 Wien

„Kulturinstitute in Wien und ihre Aufgaben“

Die jährliche Kulturdiskussion des Club Pannonia im Collegium Hungaricum widmet sich heuer den Kulturinstituten der vier Visegradstaaten Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn.

Die Direktoren dieser Institutionen **Mag. Rafal Sobczak (PL)**, **Dr. Mojimir Jeřabek (CZ)**, **Dr. Igor Skoček (SK)** und **Mag. Anzelm Bărăny (HU)** diskutieren mit **Dr. Michael Macek** über ihre unterschiedlichen kulturellen und diplomatischen Aufgaben, ihre Projekte für die Saison 2019/2020 sowie ihre Zusammenarbeit im Rahmen der V4.

Anmeldung notwendig unter club-pannonia@aon.at



13.11 Mi 18.30 EINWEIHUNGSKONZERT

Slowakisches Institut in Wien

Klavierkonzert anlässlich der Flügelrestaurierung | 103 Jahre alter Konzertflügel

Mehrere Monate war unser alter Blüthner-Flügel aus dem Jahr 1916 beim Klavierbauer Gert Hecher. Auch dank der großzügigen Unterstützung unseres Außenamtes wurde es nun ermöglicht, das wertvolle aber marode Instrument von Grund auf restaurieren zu lassen. Eingeweiht wird der Flügel durch das Konzert der international bekannten Pianistin **Zuzana Ferjenčíková** in Anwesenheit aller guten FreundInnen, die uns dabei geholfen haben, den alten Flügel in neuem Glanz erstrahlen und kraftvoll neu erklingen zu lassen.

Zuzana Ferjenčíková ist eine slowakische Organistin, Pianistin und Komponistin. Ihre Ausbildung hat sie u.a. in Bratislava (mit Ján Vladimír Michalko) und in Wien (mit Peter Planyavsky) genossen, es ist vor allem ihr Studium und Zusammenarbeit mit Jean Guillou welches sie geprägt hat. Sie hat mehrere Preise bei internationalen Wettbewerben erhalten und hat 2004 als erste Frau den ersten Preis beim Internationalen Orgel Improvisationswettbewerb in Haarlem gewonnen. Seit 2018 veröffentlicht sie ihre Aufnahmen exklusiv bei MDG (Musikproduktion Dabringhaus und Grimm).

Sie wird ein Konzert mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Liszt, Sergej Rachmaninow und Improvisationen von slowakischen Volksliedern spielen.

Anmeldung unter si.wien@gmx.at erforderlich.



20.11 Mi 18.30 LITERATUR
Slowakisches Institut in Wien
Unfreiwillig erfolgreich: Die Pressburger Autorin Therese Schröer

Bei den Recherchen zu ihrem „Literarischen Reiseführer Pressburg/Bratislava“ stieß Renata SakoHoess auf eine fast vergessene Autorin, die sich selbst gern zurücknahm. Vor der Herausgabe ihrer Briefe bat **Therese Schröer (1804–1885)** im Vorwort unbedingt zu vermerken: „... , dass nur auf wiederholte Aufforderung ich diese Blätter hergab.“ Dabei gilt es, eine Schreiberin mit gewandtem Stil und feinem Witz zu entdecken. Sie könnte durchaus mit einer so berühmten Autorin der Briefliteratur wie Madame de Sévigné in Beziehung gesetzt werden, wenn auch der Umfang ihrer erhaltenen Schriften viel geringer ist.

Als Bücherfreundin und Theaterbegeisterte verband Therese Schröer zusammen mit ihrem Mann Tobias Gottfried, einer bekannten Preßburger Persönlichkeit, die Freundschaft zum aus Breslau stammenden Schriftsteller Karl von Holtei (1798–1880). Thereses Korrespondenz mit dem vielgereisten Mann bildet den aufschlussreichen wie vergnüglichen Grundstock des von ihm 1864 herausgegebenen Bandes „Aus Briefen und Blättern von Frau Therese“. Wir erfahren daraus vom Pressburger Alltag, den sie zuweilen klug in tiefsinnigere Zusammenhänge zu bringen verstand. Die Verfasserin wird im Vortrag mit Bildern Pressburgs aus ihrer Epoche vorgestellt, eingebettet in die Lesung aus ihren Briefen.

Renata SakoHoess kam in einer deutsch-slowakische Familie in Bratislava auf die Welt und verließ im Herbst 1968 als Kind mit ihren Eltern die Tschechoslowakei. Von klein auf zweisprachig, begann sie sich nach ihrem Germanistik- und Slawistikstudium in München näher für das Land ihrer Vorfahren zu interessieren.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa.



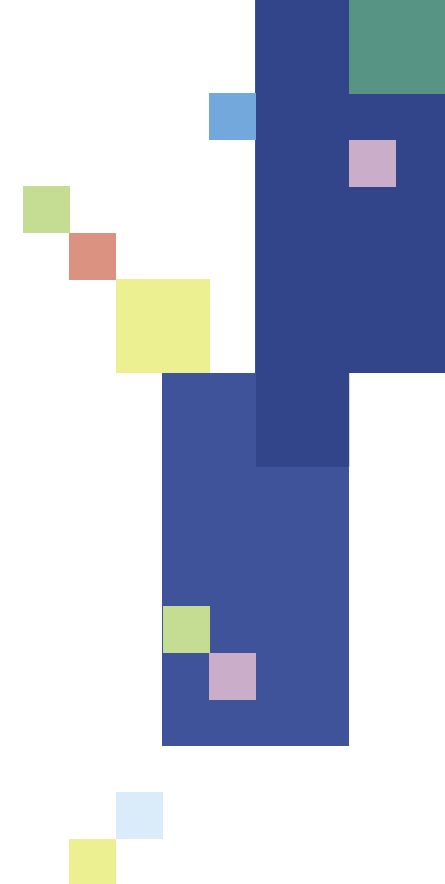
27.11 Mi 18.30 FILMVORFÜHRUNG
Slowakisches Institut in Wien
Film Rukojemník / Jak jsme hráli čáru (Regie: Juraj Nvota, SK/CZ, 2014, OmeU, 110 Min.)

Darsteller: Richard Labuda, Libuše Šafránková, Milan Lasica, Ondřej Vetchý, Alexander Bárta, Miro Noga, Robert Roth, Slávka Halčáková, Ondřej Malý, Milan Ondřík, Marián Labuda Jr.

Anlässlich: 30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs

In der tragikomischen Geschichte spielt sich die Welt von Kinderhelden ab. Vor allem der Sohn eines kommunistischen Funktionärs, der zugleich eine Geisel seiner Eltern ist, ist einer dieser Helden. Die Familie wanderte in den sechziger Jahren in den Westen - nach Wien aus, ein paar Jahre vor dem legendären Zeitalter des Prager Frühlings, wo die Tschechoslowakei von Armeen des Warschauer Paktes besetzt wurde. Zu dieser Zeit gehören Freundschaft, erste große Entdeckungen, Liebe, hohe Erwartungen und Kämpfe zwischen verfeindeten Banden, die mit der Realität konfrontiert werden. Schwer verständlich ist die Realität der Beziehungen und Einstellungen von Erwachsenen, welche Labyrinth von komischen Wörtern und Taten von sich geben. Weitere unverständliche Dinge für ein Kind sind ebenso die Emigration und Politik sowie Verrat und Tod, die die kleine Geisel zu einer grotesken Entscheidung bringen.

Die Geisel bringt die 60. Jahre des 20. Jahrhunderts näher, vor allem die Gefahren des damaligen Regimes. Es ist eine wertvolle Geschichte, da sie die Perspektive eines Kindes und dessen Vergangenheit bietet und dadurch auch für diese geeignet ist.





CULTURE &
SLOVAKIA
GOOD IDEA

Dezember } 2019

PROGRAMM



3.12 Di 12.30 LUNCHKONZERT

Slowakisches Institut in Wien

Ensemble Mirtilli Suonanti

Mária Rendešová (Barockflöte), Romina Mayer (Barockflöte), Dana Memiöglu (Theorbe)

Das Ensemble Mirtilli Suonanti entstand im Jahr 2014 durch die Flötistinnen Mária Rendešová und Romina Mayer und fokussiert sich auf die Interpretation von Stücken Alter Musik, die von Komponistinnen im Zeitalter des Barocks und Klassizismus komponiert wurden. Die Position der Frau in der Vergangenheit im Bereich der Musik wird genauer unter die Lupe genommen, wobei die Stücke nur wenig bekannt sind. Das Ensemble spielt auf Repliken von Originalinstrumenten aus dem 16., 17., und 18. Jahrhundert, wodurch dem Publikum der Klang des Barocks und Klassizismus nähergebracht wird.

Mária Rendešová wurde in Košice geboren und studierte an der Universität in Prešov, wo sie das erste Mal mit der historischen Interpretation von Stücken in Berührung kam. Durch verschiedene Meisterkurse kam sie auch mit der Barockquerflöte in Kontakt und entschied sich schlussendlich für ein Studium dessen an der Musik und Kunst Privatuniversität in Wien, unter der Leitung von Reinhard Czasch. Das Studium beendete sie am Mozarteum in Salzburg unter der Leitung von Marcello Gatti. Sie tritt regelmäßig mit Orchestern wie Capella Leopoldina, Solamente Naturali, Prisma Ensemble und Haydn Sinfonietta auf.

Romina Mayer wurde in Linz geboren und studierte Musikpädagogik am Mozarteum in Salzburg sowie Klavier und Querflöte am Brucknerkonservatorium in Linz unter der Leitung von Nikolaus Wipplinger und Norbert Gierlinger. Sie absolvierte Sommerkurse der Alten Musik in Italien unter der Leitung von Marcello Gatti und in Reichenau bei Bethold Kuijken. Seit 2015 studiert Romina Mayer Barockquerflöte an der Musik und Kunst Privatuniversität in Wien unter der Leitung Reinhard Czasch.



8.12 So 16.00 WEIHNACHTSKONZERT
Franziskanerkirche, Franziskanerplatz 4, 1010 Wien
„Traditionelle Slowakische Weihnachten“

Das Konzert mit dem slowakischen Volkskunstensemble SLUK und seinen Gästen bildet schon eine liebgewonnene Tradition in Wien. Bei diesem stimmungsvollen Konzert werden Weihnachtsmusik und typische Weihnachtslieder aus der Slowakei, sogenannte Koledy, präsentiert.

Im diesjährigen Programm hören wir auch Weihnachtslieder auf dem Slowakischen Dudelsack, der mit dem Orchester SLUK gespielt wird. Dieses Musikinstrument wurde in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen. Diese Liste enthält auch das slowakische Musikinstrument Fujara (Hirtenföte), auf welchem im Konzert das Lied „Stille Nacht“ erklingen wird.

SLUK, das Slowakische Volkskunstensemble, ist das einzige professionelle Kunstensemble in der Slowakei, welches sich seit dem Jahr 1949 der künstlerischen Aufarbeitung und Interpretation der slowakischen Volkskultur widmet. Die slowakische Volkskunst wird in authentischer Weise auf höchstem künstlerischen Niveau in sehr erfolgreichen Programmen dargeboten. Bis heute begeisterte das Kunstensemble die Zuschauer bei Auftritten in über 60 Ländern auf fünf Kontinenten. Zum SLUK gehört neben dem Tanzensemble auch ein Volksorchester und eine Gesangsgruppe, welche auch mit eigenen Musikprogrammen in Begleitung von professionellen SängerInnen und MultiinstrumentalistInnen auftreten werden.

Karten-Reservierungen: Helena Steiner +43/699 11225099, skundwien@gmx.at



11.12 Mi 18.30 AUSSTELLUNG
Slowakisches Institut in Wien
Katarína Vavrová: Der Weg ins Licht

Katarína Vavrová ist eine bedeutende slowakische Malerin, Grafikerin und Illustratorin. Ihre Schau stellt ihr mehr als 10-jähriges Schaffen, welches Frauenschicksale durch biblische Motive darstellt. Vor unseren Augen leben bekannte aber auch unbekannte und vergessene Gestalten auf. Berührende, dramatische und manchmal schreckende Schicksale bringen Parallelen zur Gegenwart. Die originelle Malerei auf handgemachtem japanischen Papier trifft ganz genau die Stimmung und Atmosphäre der demütigen und leidenschaftlichen Frauenwelt.

Katarína Vavrová studierte von 1984-1990 an der Hochschule für bildende Künste in Bratislava im Fach Buchillustration unter Prof. Albin Brunovský und Karol Ondreička. Im Jahr 1989 absolvierte sie ein Studienjahr an der Accademia delle Belle Arti in Perugia. Seit 1993 hat sie mehr als 50 Einzelausstellungen im Inland und Ausland. Sie ist Laureatin mehrerer internationaler Auszeichnungen: 1997 1. Preis - Toronto, Kanada; Ehrenpreis - Ankara, Türkei; 2005 Grand Prix - Tokio, Japan; 2008 Ehrenpreis - Peking, China; Sonderpreis - Istanbul, Türkei; 2012 Hauptpreis - Guangzhou, China. Sie erhielt auch zahlreiche Preise für die schönsten illustrierten Bücher in der Slowakei. Ihre Werke sind in Sammlungen in der Slowakei sowie im Ausland vertreten.

Kuratorin: **Danica Lovišková**

Zur Ausstellung spricht: **Carmen Kováčová**

Ausstellungsdauer: 11.12.2019 – 24.1.2020



18.12 Mi 18.30 WEIHNACHTS-GET-TO-GETHER
Slowakisches Institut in Wien

Das Jahr ist fast vorbei. Weihnachten steht vor der Tür. Lassen uns gemeinsam in der Wipplingerstrasse mit einem weihnachtlichen Tanzprogramm der Kinder- und Jugend-Folkloretanzgruppe Rozmarín feiern, die dieses Jahr unter der künstlerischen Leitung von Helena Steiner das 15. Jubiläum ihrer Entstehung feiern.

Mit dem kulinarischen Austausch bei der traditionellen slowakischen Krautsuppe.

Als Dresscode-Empfehlung gilt cooles Trachtiges bis Traditionelles: Holt euer Dirndl und die Lederhose aus dem Kasten und kommt vorbei!



Slowakisches
National-
theater
Bratislava



Foto: Alena Klenková

Konzert von

Pavol Breslik

und seinen Gästen

21. 9. 2019, 19.00 Uhr

Neues Gebäude des SND

Der Tenor Pavol Breslik ist in ganz Europa sowie in Übersee bekannt, er ist regelmäßiger Gast in prestigevollen Opernhäusern und Konzertsälen. Bei seinem Konzert in der Oper des SND werden auch Solistinnen der Oper des SND Ľubica Vargicová, Eva Hornyáková sowie andere Gäste auftreten. Es werden Nummern aus den Opern von G. Donizetti, G. Verdi, Ch. Gounod und anderer Autoren der Opern-Weltliteratur erklingen. Außerdem wird sich Pavol Breslik in der hundertsten Jubiläumssaison als Don Ottavio in Mozarts Oper *Don Giovanni* präsentieren, die Vorstellung wird am 12. 12. 2019 im Opern- und Ballettsaal des neuen Gebäudes des SND stattfinden.

J. Offenbach

**Hoffmanns
Erzählungen**

9. 11., 18. 12. 2019, 19.00 Uhr

Neues Gebäude des SND

Jacques Offenbach komponierte 99 Operetten, aber nur eine Oper im wahren Sinne des Wortes. *Hoffmanns Erzählungen* sind eine geheimnisvolle Beichte eines Dichters, der sich an seine Lieben in phantasievollen Zusammenhängen erinnert. Als gewöhnlicher Sterblicher deformiert er seine Vergangenheit, aber vor allem träumt er von ihr, idealisiert sie und berauscht sich an der Schönheit seiner Musen – Antonia, Olympia und Giulietta. Die Inszenierung unter der musikalischen Leitung von Tomáš Brauner wurde von Regisseur Pavol Smolík inszeniert, der diese Geschichte in die Zusammenhänge der heutigen Zeit mit ihren aktuellen Problemen versetzte.

L. Minkus, M. Petipa,
V. Medvedev, S. Fečo

Don Quijote

Klassisches Ballettjuwel

Premiere 22., 23. 11. 2019, 19.00 Uhr

Neues Gebäude des SND

In der Spielzeit 2019/2020 feiern wir 150 Jahre seit der Uraufführung des Balletts *Don Quijote*. Das Werk nach dem Roman des spanischen Schriftstellers Miguel de Cervantes und zur Musik von Ludwig Minkus wurde erstmals 1869 von Marius Petipa im zaristischen Großen Theater in Moskau vorgestellt und seitdem schmückt dieses Ballettjuwel das Theaterrepertoire weltweit. Der geniale Inszenator von klassischen Ballettwerken verknüpfte die Geschichte der verbotenen Liebe von Kitri und Basil mit der Phantasiewelt von Don Quijote, der sich auf die Suche nach der Dame seines Herzens machte. Das Ballett als Synonym des ewigen Kampfes mit den Windmühlen wird in der Einstudierung der Kenner von klassischen Werken Vasily Medvedev und Stanislav Fečo aufgeführt. Die großartige Ausstattung mit Atmosphäre von sonnigem Spanien, die temperamentvolle Musik und dynamische Choreographie versprechen ein unvergessliches Erlebnis.

Eintrittskarten können Sie online auf www.snd.sk oder an unseren Kassen erwerben. Sollten Sie die Reservierung bevorzugen, steht Ihnen die Telefonnummer +421 2 204 72 295 oder die E-Mail-Adresse tickets@snd.sk zur Verfügung.

S. Prokofjew, M. Corder

Aschenputtel

Aus Anlass des hundertjährigen
Jubiläums des Balletts des SND

Premiere 24. 4. 2020, 19.00 Uhr

Neues Gebäude des SND

Die hundertste Jubiläumssaison bietet eine Gelegenheit zur Aufführung eines der wichtigsten Ballettwerke des 20. Jahrhunderts, des Balletts von Sergei Prokofjew *Aschenputtel*, im Rahmen der dramaturgischen Hauptlinie. Die zauberhafte Märchengeschichte von Aschenputtel vom französischen Schriftsteller Charles Perrault inspirierte die Größe der Musikwelt Sergei Prokofjew zum Verfassen dieses tonmäßig und melodisch reichhaltigem Werks voll von Emotionen, Zerbrechlichkeit sowie Melancholie, insbesondere aber reich an wunderschönen Tanzbildern – von denen sich Tanzkünstler auf der ganzen Welt angesprochen fühlen. Der bedeutende europäische Künstler Michael Corder, der mit Ensembles wie beispielsweise dem Royal Ballet, Sadler's Wells Royal Ballet in London zusammenarbeitete, präsentiert ein modernes Choreographie-Verständnis und ein originelles Regie-Konzept, das von der Ausstattung des bedeutenden englischen Bühnen- und Kostümbildners Mark Bailey bestärkt wird.



Slowakische Philharmonie – 71. Konzertsaison 2019 / 2020
55. Musikfestspiele Bratislava 27. 9. – 13. 10. 2019



Slowakische Philharmonie



James Judd



Eugen Indjić



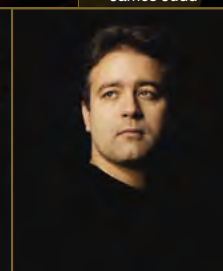
Esa-Pekka Salonen



Fabrizio Ventura



Valery Gergiev



Alexei Volodin



Simona Houda-Šaturová



Štefan Kocán



Elma Garanča



Andrés Orozco-Estrada



Sir John Eliot Gardiner



Marian Lapšanský



Juraj Valčuha



Rafael Payare



Wayne Marshall



Kasse der Slowakischen Philharmonie,
Reduta, Nám. Eugena Suchoňa 1, Bratislava
Online: www.filharmonia.sk, www.bhsfestival.sk, www.navstevnik.sk

11. Saison des P. O. Hviezdoslav Stadttheaters 2019/2020



Foto: Braňo Konečný



Mehr Informationen: www.mdpoh.sk



Wipplingerstraße 24-26, 1010 Wien

Tel./Fax: +43/1/535 40 57

E-mail: si.wien@gmx.at, Web: www.mzv.sk/sivieden

www.facebook.com/SlowakischesInstitutInWien

instagram: [slovakisches_institut_wien](https://www.instagram.com/slovakisches_institut_wien)

www.fb.com/EUNICAustria, www.myinvisiblecity.eu

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U3 Herrngasse, U2 Schottentor (10 Min. Fussweg
in Richtung Altes Rathaus)

Straßenbahn D, 1 (bis Börsegasse/Wipplingerstrasse)

Öffnungszeiten:

Mo – Do 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

Fr 9.00 – 12.00, 13.00 – 15.00

Team:

RNDr. Igor Skoček, Direktor

Ing. Andrea Kocianová, Kulturreferentin

Mgr. Adrian Sloboda, Verwaltungsassistent

Milan Mikula, externer Grafiker